

# *Das sind meine Höhen*



Habakuk 3,17-19: Denn der Feigenbaum blüht nicht, und an den Reben ist kein Ertrag. Der Ölbaum versagt seine Leistung, und die Terrassengärten bringen keine Nahrung hervor. Die Schafe sind aus der Hürde verschwunden, und kein Rind ist in den Ställen.

Ich aber, ich will in dem HERRN frohlocken, will jubeln über den Gott meines Heils.

Der HERR, der Herr, ist meine Kraft. Den Hirschen gleich macht er meine Füße, und über meine Höhen lässt er mich einherschreiten. Dem Vorsänger, mit meinem Saitenspiel!

Der Prophet Habakuk wirkte in der Zeit des Aufstiegs des neubabylonischen Reiches vor und wohl auch während der Babylonischen Gefangenschaft.

Das kurze Buch des Propheten Habakuk gliedert sich in drei Kapitel und in drei Abschnitte:

1. Judas Gericht durch die Chaldäer (gemeint sind hier die Neubabylonier),
2. GOTTES Lösung: Gericht über die Chaldäer,
3. Die Vision von der Wiederkunft JESU und Seinem kommenden Reich.

**Wir sehen uns jetzt die letzten Verse des Prophetenbuches an:**

**Vers 17: Denn der Feigenbaum blüht nicht, und an den Reben ist kein Ertrag. Der Ölbaum versagt seine Leistung, und die Terrassengärten bringen keine Nahrung hervor. Die Schafe sind aus der Hürde verschwunden, und kein Rind ist in den Ställen.**

Dieser Vers ist eine kurze Zusammenfassung der Zustände zur Zeit Habakuks, die in vielem den Zuständen am Tag des HERRN gleichen.<sup>1</sup>

Der Prophet spricht von beiden Epochen, der damals aktuellen und der kommenden. Nachdem er seinen GOTT gesehen hat, wie ER „in großer Macht und Herrlichkeit“ für Sein Volk kommen wird (Kap. 3,3 ff.; Matthäus 24,30), wird ihm klar, dass ER zunächst zum Gericht kommen muss. „Pest und Seuche ziehen aus in Seinem Gefolge“, die Ströme und das Meer leiden unter Seinem Zorn. „Gewitterregen zieht heran, die Tiefe lässt ihre Stimme erschallen ...“.

Das alles klingt uns gar nicht so fremd. Der HERR JESUS spricht etwa 650 Jahre später ebenfalls davon, wenn ER den Jüngern „die Zeichen der Zeiten“ vorstellt, und ER weist besonders auf die Zeit hin, in der

---

<sup>1</sup> Von diesem Tag spricht der Prophet im 3. Kapitel.

das alles „beginnt zu geschehen“. Ich bin überzeugt, dass wir in genau dieser Zeit leben.

**Lukas 21,28 MNT: Wenn aber dieses beginnt zu geschehen, aufrichtet und erhebt eure Köpfe, weil nahekommst eure Erlösung!**

Ja, der Prophet sieht schreckliche Zeiten voraus, und wir gehören der Generation an, auf die zutrifft: „Wenn dieses beginnt zu geschehen“.

Wie verhält sich der Prophet? Wie verhalten wir uns?

**Vers 18: Ich aber, ich will in dem HERRN frohlocken, will jubeln über den Gott meines Heils.**

„**Ich aber**“ – Die meisten Menschen haben Angst. Einige aber leugnen jede Gefahr, denn sie meinen: „Wir schaffen das!“ „Die Wissenschaft wird damit fertig.“ „Das meiste sind sowieso nur Falschmeldungen“ – was aber an der Realität nichts ändert.

„**Ich aber**“ – Ich sehe die Schwierigkeiten und Gefahren, aber ich weiß: Mein GOTT ist größer! Ich weiß: Danach kommt die große Erlösung: der HERR JESUS CHRISTUS kommt wieder.

„**Ich aber, ich will ...**“. Habakuk hat sich etwas vorgenommen: „Ich will!“ „Ich will in dem HERRN frohlocken.“ „Ich will jubeln über den GOTT meines Heils.“

Frohlocken bedeutet „vor Freude springen“<sup>2</sup>. Habakuk will springen, hüpfen, tanzen vor Freude, und er will jubeln über den GOTT seines Heils. Jubeln ist Jauchzen. Jauchzen, jubeln ist geräuschvoll, laut.

„**Jauchzet, frohlocket!**“

Angesichts des drohenden Chaos, der unübersehbaren Horrormeldungen steht der Prophet und singt und tanzt, er jauchzt und frohlockt „in dem GOTT seines Heils.“ ER weiß: Mein GOTT ist der GOTT meines Heils!

*„Tobe Welt und springe, ich steh' hier und singe in gar sicherer Ruh!“<sup>3</sup>*

---

<sup>2</sup> Duden, Herkunftswörterbuch, Mannheim, Wien, Zürich, 1963, Seite 187.

Woher nimmt er den Glaubensmut und die Kraft?

Vers 19a: **Der HERR, der Herr, ist meine Kraft. Den Hirschen gleich macht er meine Füße, und über meine Höhen lässt er mich einherschreiten.**

Der HERR, der HERR ist meine Kraft. Jahwe Adonai ist meine Kraft. GOTT, der Gebieter, der das Sagen hat – der ist meine Kraft!

Apostelgeschichte 1,8: **Aber ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist; und ihr werdet meine Zeugen sein, sowohl in Jerusalem als auch in ganz Judäa und Samaria und bis an das Ende der Erde.**

Mit dieser Kraft kann Habakuk in Hinblick auf das Heil GOTTES, das mit den unausbleiblichen und notwendigen Gerichten einherkommt, Zeugnis von dem „GOTT seines Heils“ ablegen.

GOTT ist es, der seine Füße zu „Füßen eines Boten“ macht. Es sind keine lahmen Füße, sondern Füße, die den Hirschen gleich sind, stark, schnell, jederzeit bereit, loszulaufen. Gute Füße.

Jesaja 52,7-9: **Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße dessen, der frohe Botschaft bringt, der Frieden verkündet, der gute Botschaft bringt, der Heil verkündet, der zu Zion spricht: Dein Gott herrscht als König! Horch! Deine Wächter erheben die Stimme, sie jubeln allesamt. Denn Auge in Auge sehen sie, wie der HERR nach Zion zurückkehrt. Brecht in Jubel aus, jubelt allesamt, ihr Trümmerstätten Jerusalems! Denn der HERR hat sein Volk getröstet, hat Jerusalem erlöst.**

5. Mose 33,29: **Glücklich bist du, Israel! Wer ist wie du, ein Volk, gerettet durch den HERRN, der der Schild deiner Hilfe und der das Schwert deiner Hoheit ist? Schmeicheln werden dir deine Feinde, du aber, du wirst einherschreiten über ihre Höhen.**

Ja, und hier sind endlich „meine Höhen“. Mein GOTT lässt mich „auf **meinen Höhen** einherschreiten.“

„Meine Höhen?“ Was ist gemeint?

---

<sup>3</sup> Aus dem Lied: „JESU, meine Freude“ von Johann Franck.

Es gibt Höhen und Tiefen. Denke an den 130. Psalm, der mit den Worten beginnt: „Aus den Tiefen rufe ich zu Dir, o HERR!“ Oder an Psalm 88,7: „Du hast mich in die tiefste Grube gelegt, in Finsternisse, in Tiefen.“ Es war GOTT, der den Gläubigen in die Tiefe legte, damit er wieder lernte, zu IHM zu rufen.

„Meine“ Höhen, das sind Höhen, die mir **vom HERRN geschenkt** werden. Es sind nicht Höhen, die ich meinem Charakter, meiner Standfestigkeit zuschreiben kann. **GOTT erniedrigt und erhöht. Wenn ER mir Höhen schenkt, dann sind das „meine Höhen“.**

Es sind **Höhen des Glaubens**. Mitten im Chaos, mitten in allgemeiner Ratlosigkeit und Verzweiflung öffnet mir der GEIST GOTTES die Augen für das längst feststehende Heil, für den großen Sieg, den ER mir und all Seinen Heiligen „gibt“ (1. Korinther 15,57).

**2. Könige 6,15-17: Und als der Diener des Mannes Gottes früh aufstand und hinausging, siehe, da umringte ein Heer die Stadt, und Pferde und Kriegswagen. Und sein Diener sagte zu ihm: Ach, mein Herr! Was sollen wir tun? Er aber sagte: Fürchte dich nicht! Denn zahlreicher sind die, die bei uns sind, als die, die bei ihnen sind. Und Elisa betete und sagte: HERR, öffne doch seine Augen, dass er sieht! Da öffnete der HERR die Augen des Dieners, und er sah. Und siehe, der Berg war voll von feurigen Pferden und Kriegswagen um Elisa herum.**

Wenn ich die Kraft und die Herrlichkeit GOTTES sehen kann, die für mich einsteht, dann „schreite ich umher auf meinen Höhen“.

Psalm 18,34: **Er macht meine Füße den Hirschen gleich, und stellt mich hin auf meine Höhen.**

**Vers 19b: Dem Vorsänger, mit meinem Saitenspiel!**

Mit diesen bemerkenswerten Worten endet das kurze Buch des Propheten Habakuk. Es ist eine Widmung des Propheten an einen Vorsänger.<sup>4</sup>

---

<sup>4</sup> Ähnliche Widmungen finden wir in den Psalmen 5,1; 6,1; 54,1; 55,1; 61,1; 67,1, 76,1. Besonders bei Habakuk ist des Hinweis: „mit **meinem** Saitenspiel“. Die Psalmisten ordneten nur „Saitenspiel“ an.

Wer ist der „Vorsänger“ (einige übersetzen „Chorleiter“)?

Man kann hier sicher unterschiedlicher Meinung sein. Für mich ist der „Vorsänger“, der „Chorleiter“, niemand anders, als derjenige, der „inmitten der Versammlung das Lob GOTTES „vorsingt“. Wer ist das? In Psalm 22 wird uns der leidende Messias GOTTES prophetisch vorgestellt, und dieser ist es, der gegen Ende des Psalms von den herrlichen Ergebnissen Seines Sterbens spricht, und dazu gehört, dass ER selbst inmitten der Versammlung „Seiner Brüder“ den großen GOTT lobt.

**Psalm 22,23: Verkündigen will ich deinen Namen meinen Brüdern; inmitten der Versammlung will ich dich loben.**

Der Psalmist bekennt darum im Schlussteil des Psalms:

**Psalm 22, 26a: Von dir kommt mein Lobgesang in großer Versammlung.**

Und genau das bringt die Widmung des Propheten zum Ausdruck: Er gibt das durch GOTTES GEIST von IHM niedergelegte Wort<sup>5</sup> an „den Vorsänger“ zurück, und er wünscht, dass es durch IHN, aber mit „Habakuks Saitenspiel“ (mit Herzen, Mund und Händen) zum Lobe des Höchsten erklingen möge.

So soll es auch bei uns sein. Die Psalmworte der Schrift (und Habakuk 3 ist Psalmwort), sollen aus unserem Leben zum Lobpreis unseres GOTTES werden. Dann haben wir sie richtig gehört.

Zum Schluss ein Lied von Johann Christoph Blumhardt (1805-1880):

*Dass JESUS siegt, bleibt ewig ausgemacht,  
sein wird die ganze Welt.  
Denn alles ist nach Seines Todes Nacht  
in Seine Hand gestellt.  
Nachdem am Kreuz ER ausgerungen,  
hat ER zum Thron sich aufgeschwungen.  
Ja, JESUS siegt, ja, JESUS siegt!*

---

<sup>5</sup> 2.Timotheus 3,16 belehrt uns, dass die Heilige Schrift von GOTT eingegeben ist. Sie ist von GOTT durch den HEILIGEN GEIST inspiriert (theopneustos = gottgegeistet).

Ja, JESUS siegt, obschon das Volk des HERRN  
noch hart darniederliegt.  
Wenn Satans Pfeil ihm auch von nah und fern  
mit List entgegenfliegt,  
löscht JESU Arm die Feuerbrände;  
das Feld behält der HERR am Ende.  
Ja, JESUS siegt, ja, JESUS siegt!

Ja, JESUS siegt! Seufzt eine große Schar  
noch unter Satans Joch,  
die sehnennd harrt auf das Erlösungsjahr,  
das zögert immer noch.  
So wird zuletzt aus allen Ketten  
der HERR die Kreatur erretten.  
Ja, JESUS siegt, ja, JESUS siegt!

Ja, JESUS siegt! Wir glauben es gewiss,  
und glaubend kämpfen wir.  
Wie Du uns führst durch alle Finsternis,  
wir folgen, JESUS, Dir.  
Denn alles muss vor Dir sich beugen,  
bis auch der letzte Feind wird schweigen.  
Ja, JESUS siegt, ja, JESUS siegt!



Offenbarung 5,5 MNT:

Und einer von den Ältesten sagt mir:

Weine nicht!

**Siehe, es siegte der Löwe,**

der aus dem Stamm Juda,

die Wurzel Davids,

(um) zu öffnen das Buch und seine sieben Siegel.

Offenbarung 5, 11-14:

Und ich sah: und ich hörte eine Stimme vieler Engel rings um den Thron her und um die lebendigen Wesen und um die Ältesten; und ihre Zahl war Zehntausende mal Zehntausende und Tausende mal Tausende, die mit lauter Stimme sprachen: Würdig ist das Lamm, das geschlachtet worden ist, zu empfangen die Macht und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Herrlichkeit und Lobpreis. Und jedes Geschöpf, das im Himmel und auf der Erde und unter der Erde und auf dem Meer ist, und alles, was in ihnen ist, hörte ich sagen: Dem, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm den Lobpreis und die Ehre und die Herrlichkeit und die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit! Und die vier lebendigen Wesen sprachen: Amen! Und die Ältesten fielen nieder und beteten an.

**Missionswerk CHRISTUS für Dich**

Meierstraße 3 – 26789 Leer-Loga

Telefon 0491 7887 – E-Mail: [cfid@cfdleer.de](mailto:cfid@cfdleer.de) – [www.cfdleer.de](http://www.cfdleer.de)

Die Bibelstellen sind – wenn nicht anders angegeben –  
nach der Elberfelder Übersetzung wiedergegeben.

Abkürzungen: MNT = Münchener NT

**P304**